

Hermann Volksblatt.

Graf Printing Co., Herausgeber.

Preis: \$2.00 per Jahr.

\$1.50 bei Vorauszahlung

Office: an der Vierten Straße.

Jahrgang 60

Hermann, Mo., Freitag, den 17. Dezember 1915

Nummer 10

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

General French, der Höchstkommandierende der britischen Truppen in Frankreich und Flandern hat durch General Douglas Haig einen Nachfolger erhalten. Nichtamtlich verlautet, daß General French „gegangen“ wurde, da ihm die Schuld an dem Scheitern der großen Offensive im Westen zugeschrieben wird.

Das Fiasko, zu dem sich die Feldzüge der Alliierten gegen die Türken gestaltet haben, wird immer größer. In Mesopotamien werden die Engländer weiter gegen den Persischen Meerbusen zurückgedrückt, und an den Dardanellen beginnt sich die Lage der Briten und Franzosen kritisch zu gestalten. An der Küste der Halbinsel Gallipoli tobten schwere Winterstürme, welche die Landung von Proviant für die alliierten Truppen unmöglich machten.

In Constantinopel herrscht Jubel über die glänzenden Siege der türkischen Truppen in Mesopotamien und die Zurückdrückung der englischen Eindringlinge, die eine Zeit lang Bagdad bedrohten. Die türkischen Erwarten jetzt, daß die Niederlagen der Briten die Mohammedaner in Indien, Persien und Nordafrika zur Erhebung ermutigen wird.

Die österreichisch-ungarische Flotte räumt gründlich mit den italienischen Dampfern und anderen Fahrzeugen auf, welche Proviant und Kriegsmaterial für die Serben und Montenegriner nach der Küste von Albanien zu bringen versuchen. Es sind von den Kriegsführenden der Doppelmonarchie in zwei Tagen nicht weniger als sechs feindliche Dampfer, ein großes Motorfahrzeug und mehrere Segelschiffe auf den Grund des Meeres befördert.

An der Front am Isonzo haben die Italiener ihre Angriffe, die in der letzten Zeit abgeblieben waren, neu aufgenommen, doch bleiben dieselben so erfolglos, wie alle früheren.

Aus Constantinopel eingetroffene Berichte besagen, daß wohlorganisierte Semitis und Tripolitaner den ganzen Bezirk Tripolis einnehmen. Die Semitis drangen auch in Kasablanka ein, aus dem die Italiener vertrieben wurden. Letztere verloren 6,000 Mann an Toten und ließen große Mengen Munition und Waffen zurück.

Nach einer amtlichen Meldung aus Berlin sind die Behauptungen feindlicher Blätter, in der Ostsee und nahe Gibraltar seien die Kreuzer „Derfflinger“, „Frauenlob“ und der 3000 Tonnen Kreuzer „Winbau“, sowie 2 Unterseeboote zerstört worden, erlogen. Des weiteren wird hinzugefügt, daß die wiederholt in die Öffentlichkeit langierte Meldung von der Zerstörung eines deutschen Unterseebootes durch einen britischen Aeroplan ebenfalls aus der Luft gegriffen ist.

Die britische und französische Truppen sind aus dem Balkangebiet vertrieben worden und haben sich unter Verlust von tausenden an Toten und Gefangenen nach Griechenland zurückgezogen, wo sie sich jetzt in Saloniki verschanzen und wahrscheinlich dort einen baldigen Angriff der Deutschen und ihrer Verbündeten in aller nächster Zukunft erwarten, denn Deutschland hat bereits die Anfrage gestellt, ob das griechische Kabinett die Benutzung griechischer Territorien seitens der Alliierten nicht für einen Neutralitätsbruch halte, und wird allgemein angenommen, daß diese Anfrage nur der Vorläufer des Entschlusses der Deutschen ist, sich an der Verfolgung der Engländer und der Franzosen zu beteiligen.

Ueber die Verhandlungen zwischen deutschen und griechischen Diplomaten ist bisher nichts Amtliches griechischen Beamten geben zu, daß die Lage immer heikler wird. Man erwartet in Athen, daß die Zentralmächte freien Durchmarsch durch griechisches Territorium für die bulgarischen und deutschen Truppen fordern werden, welche auf der Verfolgung der Alliierten begriffen sind. Nichtamtlich verlautet in der griechischen Hauptstadt, daß man den Deutschen dieselben Rechte auf griechischen Territorium bewilligen wird, wie den Alliierten. Sollten jedoch bulgarische Truppen die griechische Grenze überschreiten, so würde sich die Lage vom Gesichtspunkte der griechischen Regierung sofort ändern.

Henry Salzman machte am letzten Montag einen Geschäftsbesuch in Jefferson City.

Der Haffner-Prozess noch unentschieden.

Richter Bremer nimmt den Fall in Verathung.

In der Spezial-Sitzung des Kreisgerichts, am letzten Dienstag Vormittag, kam die Klage von Frau Flora Haffner gegen Dr. E. V. Haffner, für separaten Unterhalt, vor Richter R. A. Bremer, zur Verhandlung. Frau Haffner war mehrere Stunden auf dem Zeugenstand; nach Frau Haffner und in ihrem Interesse, betrat den folgenden Zeugen den Stand: Frau Albert Meyers, Frau Alice Hofmann, Henry Bod und Gattin, Philip Doll und Gattin und Frau Maria Ward.

Daraufhin trat Dr. Haffner selbst auf den Zeugenstand während diesem die folgenden Zeugen für den Beklagten folgten: Frau Wm. Straub, J. S. Gelmers, Fr. Mary Gaertner, Eug. Rippstein und Dr. Mankopf.

In ihrem Bittgesuch beantragt Frau Haffner einen annehmbaren Teil von ihres Gatten Eigentum, um für sich ein Heim zu errichten; sie beantragt ferner die Summe von \$100, monatlich, für ihren Unterhalt.

W. A. Cole, von Union, vertrat die Klägerin; Samsley und Barter vertraten den Beklagten. Die Entscheidung in dem Fall wurde verschoben bis zur nächsten, regelmäßigen Sitzung, im Januar 1916.

Der harte deutsche Schädel.

Zu den bisher bekanntgewordenen Deutungen der Herkunft des Schmalwortes „Boche“ kommt jetzt aus französischer Quelle eine neue, die nicht unlogisch erscheint. Danach würde „Boche“ aus der neulateinischen Volkssprache hergeleitet sein. Im südfranzösischen Patois bedeutet nämlich „boecia“ die zum Spielen des bekannten Boecia benötigte Buchsbaumkugel. In der Provence und in Langueoc meint man mit „boche“ besonders die schwersten dieser Buchsbaumkugeln. Analogisch sagt man dann auch: „C'est une tete de boche“, d. h. das ist ein Kopf, so hart wie eine Buchsbaumkugel. Nun gelten die Deutschen ja schon immer als Duer- und Hartköpfe. Ihre Köpfe stellen sich also die Franzosen so hart wie eine Buchsbaumkugel vor. So wurde den Deutschen der Schimpfname „Boche“ zuteil.

Eine hübsche Ergänzung zu diesem Etüd Sprachforschung ist in dem Oktoberheft der Darmstädter Kunstzeitschrift „Deutsche Kunst und Verformation“ zu finden. Dort lesen wir: „Altmodischer Spruch: Weiches Herz und weicher Kopf: Ein braver Mann, ein guter Tropf, Barter Kopf und hartes Herz Macht die Welt voll Kampf und Schmerz.“

Weicher Kopf, das Herz hart, Das ist schlimme, böse Art, Darte Köpfe, die Herzen weich: Auf solchen ruht das Deutsche Reich! Und dieser Spruch ist vom Altmeister Hans Thoma, dem deutschen Maler, der seinen 76. Geburtstag feierte am 2. Oktober. Es geht nichts über einen gefunden festen deutschen Kopf.

Upper Little Berger.

Frau Tillie Rundwiler, von Denver, Colo., befindet sich gegenwärtig auf Besuch bei ihrem Vater, Faber Aufner, sowie anderen Verwandten.

August Kloppenburg, welcher während des verfloffenen Sommers in Lafayette County gearbeitet hat, ist in der vorigen Woche von dort zurückgekehrt.

Fr. Flora Helmendach, von Lehigh, Mo., ist zur Zeit der Gast ihrer Großeltern, Fr. Meier und Gattin.

Otto Gaver, von First Creel brachte am vergangenen Montag eine Wagenladung fette Schweine nach Berger.

Chas. Willmann, von Drake, besand sich am letzten Mittwoch, geschäftshalber, hier in der Stadt; er hatte den ganzen Weg von über 20 Meilen zu Pferd zurückgelegt. Während seines hierseits statete er gleichfalls seinen Verwandten, John Ruediger und Familie, in dieser Nähe wohnhaft, einen Besuch ab.

B. A. Niehoff, ein früherer bekannter Bürger unserer Stadt, in St. Louis gestorben.

Leider ist es wieder unsere traurige Pflicht, den Tod eines früheren, prominenten Bürgers von Hermann berichten zu müssen. B. A. Niehoff, bis vor ungefähr drei Jahren, ein Einwohner von Hermann, verschied am letzten Dienstag, den 14. Dezember, nachts um halb-zwölf Uhr, im St. John's Hospital, in St. Louis, nach dreimonatlicher Krankheit, im Alter von 49 Jahren, 3 Monaten und 13 Tagen.

Herr Niehoff war noch vor einigen Wochen hier, in der Stadt, um der Verdringung seines Verwandten, des verstorbenen Seb. Walz beizuwohnen. Schon damals klagte er über Unwohlsein; legte demselben jedoch keine ernsthafte Bedeutung bei; jedoch kurze Zeit nach seiner Rückkehr nach St. Louis unterzog er sich, im St. John's Hospital, einer chirurgischen Operation. Mehrere Tage nach der Operation gab sein Befinden genügenden Grund zu der Hoffnung auf seine vollständige Wiederherstellung. Am vergangenen Montag verschlimmerte sich sein Zustand jedoch in solchem Grade, daß die Mitglieder seiner Familie an das Krankenbett gerufen wurden und bei seinem Hinscheiden zugegen waren.

Das Ableben von B. A. Niehoff erfüllt uns alle mit aufrichtiger Trauer, denn er war ein Mann welcher die Hochachtung aller derer genoß, welche ihn im Leben gekannt haben. Er war gleichfalls einer unserer Hermann Boys, welche sich aus eigener Kraft und durch unermüdlichen Fleiß emporgearbeitet haben.

Er nahm, gewissermaßen, eine geschäftlich dominierende Stellung ein und war ein prominenter Bürger unseres Staats. Er war ein liebevoller, sorgsamer Gatte, Vater und Bruder, ein ergebener Mitglied der katholischen Kirche, sowie ferner ein eifriges Mitglied der Katholic Knights of Columbus.

Der Verstorbene wurde am 1. September, 1866, geboren und war ein Sohn des verstorbenen B. A. Niehoff, Sr., und Gattin. Nachdem er sich im Geschäft seines Vaters eine Kenntnis des Grocery-Geschäfts angeeignet hatte, wurde er Reisender Verkäufer, in welcher Stellung er 20 Jahre lang thätig war. Im Anfang reiste er für die W. Scudder Grocer Co.; später war er Theilhaber in der Reinhardt & Niehoff Grocer Co. und hierauf Haupt- Theilhaber und Präsident der unter der Firma Niehoff-Schulze Grocer Co. bekannten Corporation, in St. Louis.

Im Jahre 1891 verheiratete sich der Verstorbene mit Fr. Hannah Ochsner, von Hermann, welche Ehe mit folgenden drei Kindern gesegnet wurde: Leroy, Virginia und Celeste. Vor ungefähr 3 Jahren zog Herr Niehoff mit seiner Familie nach St. Louis, um besser imstande zu sein, den Interessen des Geschäfts seine ganze Zeit widmen zu können; zu gleicher Zeit öffnete er auch ein Zweiggeschäft der St. Louiser Firma in Jefferson City.

Herr Niehoff, welcher als Geschäftsmann eine vieljährige Erfahrung und ausgebreitete Bekanntheit besaß, hatte auch die Fähigkeit diese Vortheile im eigenen Geschäft zu verwerten.

Außer seiner tiefbetäubten Gattin und seinen Kindern hinterläßt der Verstorbene noch folgende Brüder und Schwestern: Fr. S. Katz, Gustav und Martha Niehoff, Frau Frank Vitz, Frau Sam. Baumgaertner und Fred Niehoff, von Hermann; ferner Frau Martin Charles, sowie Louis und John Niehoff, von St. Louis.

Die Beerdigung wird am Sonntag in Hermann auf dem Kirchhofe der katholischen St. Georg-Kirche stattfinden.

Thatsachen für Leidende.

Schmerzen kommen von Besthun oder Aufstauung her, wie Neuralgie, Rheumatismus, Lendeweih, Zahnschmerzen, Verrenkungen, Querschnitten, steife Muskeln, aber alle werden durch Sloan's Liniment vertrieben. Bringt neues und frisches Blut zur Stelle und vertreibt die Aufstauung. Es geht an die Wurzel. Warum immer Schmerzen dulden? Gebraucht's. Bedeutet sofortige Linderung. Preis 25c und 50c. Die \$1 Flasche enthält sechs mal so viel, wie die 25c. Flasche. (1915)

Die Farmerei ein Geschäft.

Vorträge während der „Farmers-Boche“ zeigen wie durch sorgfältige Leitung viel erspart werden kann.

Habt ihr es je beobachtet, daß von zwei Farmern, von denen ein jeder dieselben Gelegenheiten hat, der eine, in derselben Zeit zwei Dollars verdient und der andere nur einen Dollar? Und habt ihr je versucht es auszurechnen wie das zugeht? Das Ackerbau-Collegium der Universität von Missouri hat auf dem Programm für den kurzen Kursus, in der „Farmers Boche“, vom 3.—7. Januar, 1916, Männer welche den obigen Unterschied bemerkt und die Ursachen dafür entdecken wollen; diese Männer werden Vorträge halten über „Die Farmerei als ein Geschäft.“

Nicht alle Vorträge, in Bezug auf die geschäftliche Seite der Farmerei, werden von den Preisen, dem Verkauf der Produkte, der Co-operation, usw. handeln; doch werden dieselben gleichfalls in Betracht gezogen werden. Es werden auch Vorträge gehalten werden über Farm-Aufzeichnungen (Farm Records); über was solche Aufzeichnungen geführt werden sollten; was dieselben zeigen sollten und in welcher Form dieselben am leichtesten zu führen sind. Ueber Farm-Records werden 4 Vorträge gehalten werden, welche sämtlich durch Bilder illustriert werden.

Verpackung zum Versand per Post.

Sämtliche Pakete sollten sorgsam eingewickelt und gut zugebunden sein.

Schirme, Stühle, usw. sollten zwischen Bretter gepackt sein, welche etwas länger sind.

Stühle sollten in Pappschachteln und frische Blumen in Papp- oder Holzschachteln sein; daselbe gilt für Zunderwaren (candies), Glas, Porzellan und Spielwaren, sowie ähnliche kleine Gegenstände, sollten gleichfalls gut und sorgfältig in Schachteln verpackt werden.

Pakete welche mehr als wie eine Klasse von Gegenständen enthalten, müssen nach der Rate bezahlt werden, welche für die höhere Klasse festgesetzt ist.

Briefe können einem Paket auf der Außenseite beigelegt werden, nachdem das Briefporto extra bezahlt ist. Alle Pakete müssen klar und deutlich mit Tinte adressiert sein, mit dem Namen des Abenders in der obere, linken Ecke.

Sogenannte „Stickers“ welche Postmarken ähnlich sind, werden nicht erlaubt. Werthvolle Pakete sollten durch Versicherung gedeckt sein. Die Ablieferung der Pakete wird sehr beschleunigt durch einen sogenannten Spezial Delivery Stamp, oder durch Zufügung von 10c in gewöhnlichen Postmarken, über den Betrag des Portos.

Leicht zerbrechliche Gegenstände oder Pakete welche Sachen enthalten die leicht verderben, sollten „Fragile“ oder „Perishable“ markiert werden.

Frank Coughell, Postmeister.

Swiss.

Fr. Maria Michel hat sich nach St. Louis begeben, wo sie bis nach den Feiertagen bleiben wird.

Wir hören mit großem Bedauern die Nachricht vom frühzeitigem Tode von Fred Starberg, von St. Louis.

Die Sonntagsschule im Nieber Distrikt wird am Sonntag Nachmittag, den 26. Dezember, um halb-drei Uhr, eine Weihnachts-Unterhaltung geben. Ein Weihnachtsbaum, sowie alles was zu einer echten Weihnachtsfeier nötig ist, wird vorhanden sein.

Aug. Steinbeck ist jetzt der Besitzer eines neuen Ford Autos, welches er in der vorigen Woche gekauft hat.

Erkältung durch Tannen geheilt.

Seid Ihr schon je durch einen Tannenwald gegangen, wenn Ihr mit einer Erkältung behaftet waret? Wie kräftig wirkte die frische Luft und diese geheimnisvollen Bestandteile wirkten zusammen auf die Lungen. Dr. Bell's Pine-Tree-Honey besitzt dieselben Eigenschaften und heilt Husten. Der Hals wird gekräftigt, im den Erkältungskrankheiten widerstehen zu können. Jede Familie hat eine Flasche für sofortigen Gebrauch nötig. (1915)

Prämie für das beste Korn \$120.

Für \$120 pro Bushel könnte man sich schon die Mühe und die Arbeit machen das beste Korn zu ziehen. Nun, das ist der Preis den ihr gewinnen könnt, wenn ihr einen Bushel Korn gezogen habt, der gerade ein wenig besser ist als wie der Bushel Korn irgend eines anderen Jütders in Missouri. Die Prämie für den besten Bushel Korn, auf der Staats-Korn-Ausstellung, während der Farmer Woche, vom 3.—7. Januar, 1916, hat den Werth von \$120.

Außer diesem Hauptpreis sind noch zahlreiche andere Preise für Korn ausgelegt. Ferner auch Preise für den größten Ertrag, per Acker, in jeder Section. Der Hauptgewinn mit Bezug auf den Ertrag, per Acker, hat einen Werth von \$50.

Für Prämienlisten und Eintragungs-Karten schreibe man an E. B. Hutchinson, College of Agriculture, University of Missouri, Columbia, Mo.

Wittenberg.

In den verschiedenen Kirchen unserer Nachbarschaft werden jetzt große Vorbereitungen getroffen zur Feier des Weihnachtsfestes, worauf sich die Jungen, sowie die Alten, schon seit geraumer Zeit freuen.

Emil Witte und Arnold Reuter welche während des vergangenen Sommers in Nebraska gearbeitet haben, sind wieder zuhause angelangt und werden den Winter über bei den Eltern bleiben.

Die Brüder, Aug. und Wilhelm Witte, waren kürzlich in dieser Nachbarschaft beim Brennholz-Sägen und Futter schneiden.

Fritz Zimmerly und Familie machten am letzten Sonntag eine Fahrt nach Owensville, um den Pflege-Eltern des Herrn Zimmerly Daniel Schaffner und Gattin, einen Besuch abzugeben.

Wir bitten mit Bedauern daß Wm. Witte kürzlich ein paar Wochen krank darniederlag; derselbe befindet sich aber jetzt auf der Besserung.

Joseph Engelbrecht wurde dieser Tage von seiner Gattin mit einem strammen, kleinen Stammhalter beschenkt; wozu wir bestens gratulieren.

Henry Salzman's

neuer Vorrath von—

Möbel, Teppichen, Linoleums, Nähmaschinen usw.

Leichenbestattung und Einbalsamieren.

Funerals of Quality

The entire knowledge of the undertaking world up to date—every satisfactory thing that has ever been known to funeral experience is used here to make certain that the appointments you receive are perfect in every detail. We furnish funerals of quality.

Hermann Savings Bank

H e r m a n n , M o .

Kapital \$50,000. Ueberschuß \$40,000

Depositen \$500,000.00

Obiges wohlbetannte Geldinstitut bietet Depositen einen sicheren Platz zur Aufbewahrung ihrer Gelder, und widmet allen ihnen anvertrauten Geschäfte, prompte Aufmerksamkeit.

Bezahlt 4 Prozent Zinsen auf 6 Monate. 5 Prozent Zinsen auf 12 Monate. 5 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.

Direktoren:
August Meyer, Präsident, Geo. Knechtly, Vice-Präsident
E. F. Rippstein, Kassierer, L. E. Robyn, Hilfs-Kassierer
John S. Gelmers.